

Der in Vintec enthaltene *Trichoderma*-Stamm Atroviri-de SC1 wirkt als Antagonist gegen die Erreger der Esca. Er besiedelt Wunden am Rebholz und schützt dieses somit vor einem Eindringen der Esca-Erreger. Im Weinberg erfolgt der Einsatz zwischen Rebschnitt und Austrieb auf die Schnittwunden der Rebe vor allem im Kopfbereich des Rebstocks. Die Ausbringung kann mit den üblichen Spritzgeräten erfolgen bei einer Aufwandmenge von 200 g/100 L/ha. Bei der Ausbringung muss darauf geachtet werden, dass 24 Stunden nach der Behandlung kein Nachtfrost oder Regen eintritt.

In Rebschulen wird Vintec mehrfach während des Rebschulprozesses eingesetzt und reduziert die Übertragung von Esca-Erregern. Wer Esca-geschützte Pfropfbäume möchte, sollte sich frühzeitig mit seiner Rebschule in Verbindung setzen und entsprechend vorbestellen.

MEININGER NEWSLETTER ■

### D: Beim Rebsortenwechsel an Konsumenten denken

Der Klimawandel könnte eine Umstellung auf modere Sorten notwendig machen. Allerdings wird sich der Geschmack der Weintrinker nicht über Nacht ändern. Für den deutschen Weinbau gibt es nicht nur einen Weg in die Zukunft. Aber egal, für welchen sich die Winzer entscheiden, sie müssen die Konsumenten mitnehmen. Denn ebenso wenig, wie sich ein Rebsortenwechsel über Nacht realisieren lässt, werden sich die Verbraucher über Nacht an moderne Weine gewöhnen. In dieser Einschätzung waren sich die Teilnehmer eines Jungwinzerkongresses einig, der Ende November 2016 auf der Fachmesse Intervitis Interfructa Hortitechnica in Stuttgart stattfand.

Die stellvertretende BDL-Vorsitzende Barbara Bissbort verwies auf die Herausforderungen für die junge Winzergeneration, insbesondere den Klimawandel. Prof. Marc Dressler vom Weincampus Neustadt brach mit Blick auf den Klimawandel eine Lanze für mutige und neue Weinbaukonzepte. «Neue Sorten haben viel Potenzial. Traut euch, sie anzubauen und modern zu bewerben», appellierte er an die Jungwinzer. Wenn diese keine Trends setzten, mache es die Konkurrenz. Dressler machte deutlich, dass sich bei den Kunden die Geschmäcker ändern könnten. Deshalb dürften alte Rebsorten nicht länger vorrangig kommuniziert werden. ARD-Meteorologe Sven Plöger geht davon aus, dass sich das Klima schneller ändern wird als je zuvor. Gewitter und Starkregen,

aber auch Spätfröste und Extremwetterlagen dürften zunehmen.

### Hoher Kommunikationsaufwand

Der professionelle Weineinkäufer Andreas Zenz, der für eine führende deutsche Weinkellerei arbeitet, hob hervor, dass es Schwierigkeiten gebe, neue Marken auf dem Markt zu platzieren. Jungwinzerin Stephanie Johaentges vom Winzerhof Löwener Mühle an der Obermosel steht einem Wechsel der Rebsorten abgeschlossen gegenüber. Sie verwies auf Forschungsergebnisse, die belegten, dass die Lagerfähigkeit des Rieslings in den letzten Jahren abgenommen habe, weshalb sie sich gut vorstellen könne, pilzwiderstandsfähigere Sorten anzubauen. Für ihre Berufskollegin Christina Spier, die das Familienweingut an der Mosel weiterführen will, führt hingegen kein Weg am Riesling vorbei.

Von seinen eigenen Erfahrungen mit Weinen berichtete auch Jungwinzer Christian Hirsch, der in Würzburg neue Reben gepflanzt hat. Gelernt hat er dabei, dass es einen hohen kommunikativen Aufwand erfordert, alte Regeln zu brechen. Neue Sorten müssen entsprechend beworben werden, damit die Konsumenten sie kaufen.

AGRA-EUROPE ■

### D: Alte Rebsorten, Weinbau und Biodiversität

Das Potenzial alter Rebsorten für den Weinbau betonte Staatssekretärin Beatrix Tappeser vom hessischen Umweltministerium auf dem Symposium «Historische Rebsorten», zu dem die Hochschule Geisenheim, der Verein zur Förderung des Historischen Weinbaus im Rheingau und die Gruppe Slow Food Rheingau Mitte November 2016 nach Geisenheim eingeladen hatten. Alte Rebsorten könnten aufgrund ihrer zum Teil besonders grossen Widerstandsfähigkeit gegenüber Wetterextremen in Zeiten des Klimawandels eine Grundlage für eine gesunde Zukunft des Weinbaus in Hessen darstellen. Zudem könne durch den Anbau dieser Sorten zum Erhalt der genetischen Ressourcen beigetragen werden. Bei allem Verständnis für das Bemühen um eine Profilierung der Anbauggebiete und ihrer Betriebe im wettbewerbsgeprägten globalen Markt via Riesling oder Blauburgunder dürfe die genetische Vielfalt nicht vernachlässigt werden. Deren Förderung sei ein wichtiges Ziel der hessischen Biodiversitätsstrategie, die wiederum das nachhaltige und ressourcenschonende Wirtschaften im Land fördern soll.

Als ein gelungenes Beispiel für die Erhaltung der genetischen Ressourcen durch eine historische Rebsorte nannte die Staatssekretärin den Wiederaufbau des Roten Rieslings. Dieser wird in Hessen mittlerweile wieder auf fast 30 ha angebaut.

AGRA-EUROPE ■

## Weine



Die Weine der Veranstaltung St. Galler Weinspitzen wurden auf edler St. Galler Spitze präsentiert.

### 2017: St. Galler Weinspitzen – zum Zweiten

Die Veranstaltung «St. Galler Weinspitzen» hat ihr Kult-Potenzial bereits letztes Jahr bei der Premiere bewiesen. Am 10. Januar 2017 trafen sich wiederum Schweizer Weinjournalisten, Gastronomen, Händler und Weinliebhaber anlässlich der Culinarium-Genussakademie in einer der Olmahallen im Zeichen des einheimischen Weins.

17 St. Galler Winzer boten fast 100 Spitzenweine auf vier langen Tischen, eingekleidet in St. Galler Spitzen, zur Entdeckung und zum Genuss an. Wer letztes Jahr dabei war, hat offensichtlich «aamäkelig» von diesem Event erzählt und wer sich professionell mit Schweizer Wein beschäftigt, hatte den Termin in seiner Agenda vorgemerkt. Der stilvolle und augenzwinkernd selbstbewusste «Spitzenauftritt» in niveaugerechter Zusammenarbeit mit dem Traditionshaus Bischoff Textil erweist sich als stimmiger Rahmen für die international konkurrenzfähigen St. Galler Weine. Der Anlass ist die perfekte Gelegenheit für Weinliebhaber, die überraschende Weinvielfalt zwischen Zürich- und Bodensee zu entdecken und die Produzenten persönlich kennenzulernen.

Die Rückmeldungen der zahlreich anwesenden Fachjournalisten reichten von positiv überrascht bis absolut begeistert. Demnach wird St. Galler Wein zunehmend auch über die Kantonsgrenze hinaus wahrgenommen und hat gute Chancen auch in Basel, Bern oder Zürich bestellt und getrunken zu werden. Der 3. Auftritt der St. Galler Weinspitzen findet am 9. Januar 2018 statt.

DANIEL FÜRST, TRÄGERVEREIN CULINARIUM ■

### Rückblick auf Vinitech-Sifel 2016

Über 45000 Fachbesucher (Auslandanteil 15.5%) besuchten die Messe Vinitech-Sifel, die mit 850 Ausstellern vom 29. November bis 1. Dezember 2016 auf dem Messegelände von Bordeaux stattfand. Die Eintritte stiegen im Vergleich zum letzten Mal um 3.5%. Es handelte sich zumeist um qualifizierte Besucher, die gute Geschäftsabschlüsse sicherten. Die positive Branchendynamik im Wein-, Obst- und Gemüsebau bestätigte sich damit.

### Standort für Brancheninvestitionen

Gemäss Einschätzung des Konjunkturbarometers Vinitech-Sifel/Opinion Way liessen die Messeteilnehmer keine Zweifel an ihren Kaufabsichten aufkommen. Messeleiterin Delphine Demade ergänzt: «Winzer, Kellermeister, Obstbauern und internationale Einkäufer sind mit Investitionsabsichten zur Vinitech-Sifel gekommen. Die Aussteller verzeichneten sehr gute Geschäftsabschlussquoten». Am Ende der Messe war die Zufriedenheit deutlich spürbar.

Innovationen waren das Leitmotiv der Messe. Sie präsentierten sich auf den 65'000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche mit einem Forum «Innovationspreise» oder auch im Start-up-Bereich. Die technischen Führungen, die am Rande der Messe auf einem regionalen Weingut stattfanden, fanden ebenfalls grossen Anklang. Es mussten Zusatzveranstaltungen organisiert werden. Ein weiteres Ziel der Messe ist, zukunftsorientierte Themen im Rahmen von Sonderveranstaltungen ins Blickfeld zu rücken:

### Innovationen und Fachexkursionen

Das Programm mit über 40 Vortragsveranstaltungen und Workshops war zum Grossteil ausgebucht.

- Der neue Leitfaden «Bio-Rundgang» ist mit Blick auf eine konkrete Hilfestellung von Fachleuten erarbeitet worden und wurde von den Besuchern ebenso positiv aufgenommen wie der Besucherrundgang «Obst und Gemüse», der auf Aussteller aus den vier Angebotswelten der Messe fokussierte.
- Die technischen Vorführungen im Rahmen einer «Techno Show» präsentierten eine Auswahl topmoderner Maschinen und Geräte. Dieser Sektor soll

bei der nächsten Messeausgabe noch erweitert werden.

- Der neue Verkostungsbereich «Wine and Spirits Profiling» war bei jeder Verkostung ausgebucht, vorrangiges Thema waren die neusten Studien zu Aroma- und Spirituosenprofilen von Weinen und Spirituosen.

Die nächste Vinitech-Sifel auf dem Messegelände Parc des Expositions de Bordeaux findet vom 27. bis 29. November 2018 statt.

PROMOSALONS SUISSE ■

### Erstmals 90 Schweizer Weine mit über 90 Parker-Punkten!

Am 30. Dezember 2016 wurde im Wine Advocate Nr. 228 von Robert Parker der zweite grosse «Report Schweiz» veröffentlicht. Stephan Reinhardt verkostete dafür eine Auswahl von rund 200 Weinen, die – wie er in der Einführung erklärt – «zufällig anlässlich von ein paar Reisen entstanden ist». Davon fanden 153 Aufnahme in die neue Ausgabe des Wine Advocate.

### Starke Spitze – grosse Breite

90 davon haben sage und schreibe über 90 Punkte erhalten – was das beste Resultat ist, das Schweizer Weine je erzielten! Martin Donatsch, Marie-Thérèse Chappaz, Jean-René Germanier, Tom Litwan, Cantina Monti, Jacques Tatasciore, Thomas Studach und Christian Zündel erhielten sogar zwischen 93 und 97 Parker Punkte. Die Weine stammen aber aus allen sechs Schweizer Weinregionen, wobei am meisten Topweine aus dem Wallis (33), der Deutschschweiz (28) und dem Tessin (13) stammen. Reinhardts Siegertrio sind Marie-Thérèse Chappaz, Jean-René Germanier und Christian Zündel. Die ganze Rangliste ist einsehbar unter [https://www.lid.ch/fileadmin/lid/Pressecorner/2017/20170110\\_Swiss\\_Wine\\_Auszeichnung.pdf](https://www.lid.ch/fileadmin/lid/Pressecorner/2017/20170110_Swiss_Wine_Auszeichnung.pdf)

### «Master of Taste»

Das Parker-Team lädt nun auf den 4. und 5. Februar 2017 zum ersten «Master of Taste» Fine Wine Event in Zürich ein. Es finden unter anderem zwei Masterclasses «The Best of Switzerland Teil 1 und Teil 2» mit Stephan Reinhardt statt. Zudem sind über 30 Schweizer Winzer mit ihren über 90-Punkte-Weinen anwesend. (<https://zurich.a-matter-of-taste.com>)

Robert Parker's Wine Advocate gehört zu den international einflussreichsten Weinbewertungen. Unter Parkers Ägide verkosten eine Reihe von Top-Weinjournalisten regelmässig die Weine der bedeutendsten Weinbaugebiete der Welt. Stephan Reinhardt ist für die Schweiz zuständig.

SWISS WINE ■



Elegant: eiförmiges Holzfass. (FOTO: VINITECH SIFEL 2016® ARTISTE ASSOCIÉ CEB)